

jetziges Leben, das Publikum entspannt sich, sie heben die Gesichter in der Hoffnung, dass ein Funke von dem Wunderbaren, das sie umgibt, auch auf sie herabfallen wird, wie Wunderkerzensterne.

»Ja, in meinem Beruf trifft man so unglaublich interessante Menschen, man sieht so viel, und all die Reisen, und man erlebt so viele spannende Dinge . . .!«

Jetzt unterbricht der Moderator mit einer Frage nach ihrer zweiten Karriere, von der man hier zu Hause nichts weiß, der Karriere als Top-Model.

»Ach, das war nur ein Zwischenabschnitt«, haucht sie so lässig, wie nur jemand sein kann, der erlebt hat, wovon alle anderen nur träumen.

»Das war vor allem in ausländischen Modemagazinen. Frankreich, Italien, Schweiz, England, Australien, Deutschland, Spanien, Amerika natürlich . . .«

Jetzt wird Ella von der anderen Seite gezeigt. Sie macht sich sehr gut aus dieser Perspektive. Jetzt sieht sie intellektuell aus, obwohl sie über die Liebe spricht.

»Er war ein wunderbarer Mann und Filmpartner! Ja, das war mein letzter Film. Oh nein, wir sind nur Freunde!«

Das Publikum hält wieder die Luft an. Ist das wahr? Konnte er ihr wirklich widerstehen? Und wollte sie ihn nicht haben? Sie wird ein bisschen verlegen, verrät jedoch nichts. Der Moderator erwähnt, dass viele berühmte und begehrte Männer ihren Lebensweg gekreuzt haben.

»Ja, ich habe sie alle geliebt.«

Sie hat neben all ihren Männern gestrahlt und vor allem strahlten sie neben ihr. Und wenn sie sie verlassen hat und weiterschwebte, haben sie alle, völlig am Boden zerstört, beteuert, wie wahnsinnig sie sie geliebt haben.

Jetzt kommt plötzlich eine Archivaufnahme,

wir sehen Ella, wie sie aus dem Flugzeug steigt, der Wind ihre langen Haare zerzaust, sie trägt eine Sonnenbrille und eine Menschenmenge ist versammelt. Die Leute jubeln und werfen Blumen.

»Danke, danke, es ist wonderful to be back auf schwedischem Boden und es ist so good to feel das Wohlwollen und die Sympathie der schwedischen Menschen, vor allem nach meinem *skandalumwitterten* . . .«

Ella muss nachdenken. Dem skandalumwitterten was?

»Aufbruch.«

Jetzt sind wir wieder im Studio. Ella blinzelt in den Scheinwerfer, die Show ist zu Ende, jetzt ist der Moment für den wundervollen Blumenstrauß gekommen. Das Mädchen, das ihn hereinbringt, wird rot, der Moderator erhebt sich vom Sofa und den Menschen im Publikum stehen die Tränen in den Augen. Ella ist aufrichtig gerührt und wirft ihrem treuen,

schwedischen Publikum Kuschhändchen zu.

»I love you! I love you! Ich möchte nur noch ein paar Worte zum Abschluss sagen!«

Das Publikum hält erwartungsvoll die Luft an. Alle verstummen.

»Man weiß nie, wohin das Leben einen führt. Wenn ich mich an meine Jugend erinnere, dann denke ich, dass das Leben sehr überraschende Wendungen nehmen kann. Ich möchte deshalb nur sagen . . .«

Die Gesichter des Publikums sind wie Blumen, die sich der Sonne zuwenden, und Ella ist sich bewusst, dass sie jedes Wort auf die Goldwaage legen muss. Dann spricht sie. Aufrecht. Ernsthaft.

»Gebt nie die Hoffnung auf!«

Das Publikum steht auf und klatscht so laut und so lange, dass der Tontechniker sich sein ganzes Berufsleben lang an diesen Vorfall erinnern wird, die Scheinwerfer drehen sich, die Kameras tanzen um sie herum . . . Da

klingelt das Telefon.

»ICH GEH DRAN!«

Ella reißt sich vom Spiegel los, das Publikum und der Jubel verschwinden, sie stürzt sich aufs Telefon und sagt mit ihrer sinnlichsten Stimme: »Ja, hier ist Ella . . .!«

Aber es ruft kein Junge an.

»Man kann sie verbrennen!«, prustet Josefin.
»Dann sterben sie! Das tut noch mehr weh!«

Josefin liegt in ihrem Himmelbett und blättert in einer Zeitschrift, die voller Tipps und guter Ratschläge für Mädchen aller Altersstufen ist.

»*Es ist wahnsinnig teuer*«, sagt Ella und betrachtet ihre flaumigen Beine.

»DAS ESSEN IST FERTIG!«, ruft Josefins Mutter Helen und klopft an Josefins Tür. Josefin schiebt die Himmelbettvorhänge zur Seite und geht mit ihrem schnurlosen Telefon am Ohr in die Küche. Rasmus und Julia, ihre